

Lebensturm – Artenvielfalt auf einem Quadratmeter

~ TEXT: ANDRINA GRÜTER | BILDER: LEBENSTURM GMBH ~

Auf dem Archehof Neuhaus in Hildesrieden gibt es eine grosse Vielfalt zu entdecken. Vom Patenbaum über das Baumhaus oder Tipizelt als spezielle Seminarlocation bis zu den feinen Spezialitäten, die im Hofladen angeboten werden. Seit 2016 besteht ein exklusives Angebot zur Förderung der Biodiversität – die Lebenstürme: Auf einem Quadratmeter bieten diese Lebensräume für eine Vielzahl an Insekten.



Barbara und Urs Amrein, die Betriebsleiter des Archehofs, legen grossen Wert auf die Förderung der Biodiversität. Aus dieser Überzeugung heraus entstand 2016 die Idee der Lebenstürme. Der erste Prototyp wurde direkt auf dem Gelände des Archehofs errichtet. Urs Amrein fand Inspiration aus Deutschland während seiner Recherche nach ökologischen Angeboten. Da

es zu diesem Zeitpunkt keine kommerziellen Anbieter gab, wagten die Amreins den Schritt zur Konzeptionierung dieser Lebensräume für Insekten.

Die Nachhaltigkeit ist bei der Umsetzung der Lebenstürme von besonders hohem Stellenwert. So werden beim Bau einheimische und unbehandelte Materialien

verwendet. Das Turmgerüst besteht aus Kastanienholz. Gefüllt werden die Türme beispielsweise mit Altholz, Holzwolle, Schnitzel oder zu «Bürdeln» gebundenen Ästen. Aber auch Heu, Laub oder Tannenzapfen und viele weitere natürliche Materialien stehen zur Wahl.

Durch die Bauweise wird eine Mindestnutzungsdauer von 10 Jahren angestrebt. Die Türme werden mittels eines Erdbohrers stabil im Boden verankert. So ist auch kein Betonfundament nötig, was den Aspekt der Nachhaltigkeit zusätzlich unterstützt.



Die Lebenstürme werden als «Solitär», also alleinstehende Türme, oder als 2er und 3er Gruppen angeboten. Ebenso weisen die Türme verschiedene Höhen zwischen 1 bis 5 Metern auf. Begonnen hat damals alles mit Türmen von 3 Metern Höhe. Diese sind auch heute noch die häufigste Bauvariante.

Seit der Lancierung der Lebenstürme aus Hildisrieden wurden bereits über 150 Objekte realisiert. Allein im Rekordjahr 2024 durfte die Lebensturm GmbH 45 Türme bauen.

Wichtig ist, dass der Standort möglichst sonnig ist und sich nicht zu nahe an einer Strasse befindet. Die Lebenstürme bieten ihren Bewohnern Raum zum Überwintern, Unterschlupf und zur Vermehrung. Insekten sind auf ein kontinuierliches Nahrungsangebot angewiesen. Dies ist in den Türmen nur beschränkt vorhanden. Blütenpollen und -nektar sind das Lebenselixier für viele Insekten. In naher Umgebung des Turms sollten deshalb einheimische Blumen und Gehölze wachsen. Da dies an den gewählten Standorten nicht immer gegeben ist, wurde das Zusatzangebot «Blumenziegel» geschaffen. Dabei wird die Umgebung rund um den Lebensturm mit einer einheimischen Blumenwiese bepflanzt. So finden die Insekten nebst dem Schutzraum auch ein ausreichendes Nahrungsangebot. Diese Kombination ist für die ökologische Wirkung der Türme wichtig.

Der Bau der Lebenstürme wird oftmals als Schul- oder Firmenprojekt realisiert. «Durch die Mithilfe beim Turmbau, erleben die Schulklassen oder Mitarbeitenden einen Ausgleich zum Alltag», sagt Urs Amrein, «zudem ist der Bezug zum fertigen Lebensturm ganz anders, wenn man selbst beim Bau mithelfen durfte. Die Bautage werden oft zum unvergesslichen Event, von dem noch lange gesprochen wird».

Ist Ihr Interesse an den Lebenstürmen geweckt?
Auf der Website finden Sie viele spannende Informationen rund um das Angebot und die Möglichkeiten:
lebensturm.ch



entdecken